

## Sozialticket gefordert

Bei einer öffentlichen Mitgliederversammlung des Stadtverbandes der **Linken Heilbronn** stand die Bewegung für ein Verkehrs-Sozialticket im Mittelpunkt. Damit soll ermöglicht werden, dass auch Menschen, die an der Armutsschwelle leben müssen, das Recht auf Teilhabe

am gesellschaftlichen Leben wahrnehmen können. Bereits 1985 wurde in Köln der Köln-Pass durchgesetzt, der inzwischen in Nordrheinwestfalen Vorbild für viele Städte und auch für die Landesregierung wurde. Das Sozialforum Heilbronn, ein Bündnis aus vielen Organisationen und Einzelpersonen, hat sich am Köln-Pass orientiert und fordert für Heilbronn einen Sozialpass, auf den alle Personen einen Anspruch haben, deren Einkommen das 1,3- fache des Eckregelsatzes von Hartz IV (487 Euro) nicht übersteigt. Dies entspricht der Regelung für den Familienpass, der weiter gelten soll. Für das Gesamtnetz des HNV soll es monatlich 15 Euro für Erwachsene kosten, für Kinder soll es kostenlos sein. Stadtrat Hasso Ehinger hält dies für gut finanzierbar. Wie das Beispiel Köln zeigt, kommt es durch das Sozialticket sogar zu Mehreinnahmen. „Das Sozialticket ist aus Sicht der Linken sozial notwendig und zugleich ein Einstieg in die Verkehrswende mit dem Ziel eines qualitativ verbesserten und kostenlosen ÖPNV“, meinte der Sprecher des Stadtverbands, Martin Illenseer. *red*